Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

bl. Halle, 3. November.

In den letzten Wochen sind vor dem Schöffengericht nicht weniger als vier Fälle fahrlässiger Körperverletzung, herbeigeführt durch unvorsichtige Handhabung des Schießgewehrs, zur Verhandlung gekommen. Heute hatte nun auch die Strafkammer über zwei Unfälle dieser Art abzuurteilen. In beiden ist durch die anscheinend unausrottbare Unart junger Leute, mit Schießgewehr zu spielen, ein Menschenleben vernichtet. — Der 16jährige Arbeitsburschе Wilhelm Sch. von hier fand am 30. Juli in der Wohnung seiner Eltern auf einem Schranke ein Terzerol. Sein Vater, ein Obstpächter, pflegte es in den Nächten zu Schreckschüssen zu benutzen. Sch. nahm das Terzerol an sich und kaufte sich Patronen dazu. Dann ging er nach der Obstplantage seines Vaters, der ihm den Auftrag gab, sie in seiner Abwesenheit zu bewachen. Sch. befestigte an der Obstterbude ein Blatt Papier als Scheibe und schoß danach. Der Knall der Schüsse lockte den Schulknaben Sch. herbei, der in der Nähe dem Schmetterlingsfang nachging. Er bat Sch., doch noch einmal nach dem Blatte zu schießen. Sch. tat das Terzerol von neuem und klopfte, da die Patrone nur schwer in den Lauf hineinging, sie mit einem Schlüssel fest. Als er sich dann umdrehte, entlud sich plötzlich das Terzerol und traf den zur Seite stehenden Knaben in den Unterleib. Die Kugel durchschlug die Leber und zuletzt den Magen und drang bis zu der Milz. Der verwundete Knabe schrie laut auf und brach zusammen. Am Mittag des folgenden Tages starb er. Der unvorsichtige Schütze wurde zu 14 Tagen Gefängnis bedingt verurteilt.

Die gleiche Strafe erhielt der 17jährige Arbeitsbursche Otto W. von Cröllwitz. Er hat durch Unvorsichtigkeit beim Laden eines Terzerols sogar den Tod der eigenen Mutter herbeigeführt. Am 27. September wollte er in den Garten gehen und dort Sperlinge schießen. Als er in der Wohnstube das Terzerol lud, ging der Schuß vorzeitig los. Die Kugel traf seine Mutter in die Stirn über dem linken Auge. Sie brach bewußtlos zusammen und starb schon auf dem Transporte zur Klinik. Der Staatsanwalt äußerte, der unvorsichtige Schütze sei durch den Tod der Mutter schon hart genug gestraft.

Sehr traurige Familienverhältnisse enthüllte die Verhandlung gegen die Frau des hiesigen Möbeltransporteurs Hermann S. Der Ehemann ist wegen Roheitsdelikten schon oft vorbestraft. Nach Aussage der Frau hat er sie häufig in brutalster Weise mißhandelt. Zeuginnen haben gesehen, wie der Mann eines Tages seine Frau mit einem Stocke über den Hof jagte. Die Eheleute sind seit 15 Jahren verheiratet, haben aber seit seit Beginn der Ehe in Unfrieden miteinander gelebt. Die Hauptschuld soll am Manne liegen, der nach den Klagen der Frau ihr Eingebrachtes in schlechter Gesellschaft vertan habe. Nach Angaben von Hausbewohnerinnen ist die Frau fleißig, muß sich weidlich plagen und hat oft darben müssen. Seit Januar d. J. lebt sie von ihrem Manne getrennt und hat sämtliche 6 Kinder bei sich. Im August d. J. hatte sich die Frau eines Abends zu der Aeußerung gegen ihren Mann hinreißen lassen: „Alles ist hin! Das sag ich dir: wenn ich um alles komme, dann erschieße ich erst dich und dann mich!“ Wegen dieser Aeußerung hatte der liebevolle Ehemann gegen die eigene Frau Strafantrag wegen Bedrohung gestellt. Das Schöffengericht hatte die Angeklagte auch schuldig befunden und zu 15 M. Geldstrafe oder drei Tagen Gefängnis verurteilt. Der Vorsitzende äußerte in der heutigen Verhandlung zu dem sehr robust aussehenden Ehemanne: „Sie sehen mir gerade so aus, als ob Sie sich vor der angeblichen Schießerei gefürchtet hätten!“ Doch der Ehemann versicherte nachdrücklich: „Jawohl, ich habe Angst gehabt! Und die führt die Tat auch aus!“ Der Gerichtshof konnte sich dieser Auffassung jedoch nicht anschließen, sondern sprach die Angeklagte frei.

Schöffengericht.

bl. Halle, 3. November.

Der Arbeiter G. zog am Sonntag dem 16. Sept. gegen Mittag in angetrunkenem Zustande mit mehreren „Kollegen“ durch die Mansfeldestraße. Nach beliebter Unsitte fanden die sieben Bruder ein ganz besonderes Vergnügen daran, die Passanten zu belästigen. Sie rempelten sie an und drohten einigen sogar, sie in die Saale „schmeißen“ zu wollen. Ein Polizist hatte die Rowdis zwar bemerkt, griff aber erst ein, als ein Herr ihn herbeiholte. G. benahm sich dann auch gegen den Beamten selbst noch unverschämt, duzte ihn und höhnte: „Ja, wenn ihr mal solch'nen Latscher arretieren, dann reißt ihr aus!“ Das Gericht erkannte gegen den sich selbst Latscher titulierenden wegen Belästigung und Bedrohung der Passanten auf drei Wochen und wegen Beleidigung des Beamten auf zwei Wochen Gefängnis. Die Beamten und anständigen Leute müßten gegen derartige Elemente geschützt werden. — Am Sonntag darauf erlitt derselbe Polizeibeamte schon wieder eine Beleidigung, diesmal aber Abwechslung aus weiblichem Munde. Die „Arbeiterin“ H. stand mit einem Liebsten und einer Freundin vor einem Laden. Als der Polizist vorüberkam, sagte sie höhnisch: „Wieder ‚Schlen‘ guckt!“ Sie mußte diese echt hallesche Bezeichnung mit 30 Mark Geldstrafe oder sechs Tagen Gefängnis büßen.

Sport-Zeitung.

Fußballsport.

Halle, 4. Nov. Der Leipziger Verein für Bewegungsspiele I siegte über den Halleschen Fußballklub „Wacker“ I vom Jahre 1900 mit 4 : 1. Das Spiel war im ganzen vollkommen fair und vor allen Dingen sehr flott. Das erste Tor für die Leipziger trat Schenk (halblinker Stürmer), das zweite schoß Blüher, das dritte Steinbeck. Dann war Pause (3 : 0 für Leipzig). Das vierte Tor trat wiederum Blüher. Die Leipziger verwirkten wegen unfairen Spiels des rechten Läufers, der das Spielfeld verlassen mußte, einen Elfmeter-Strafstoß, der jedoch vom Leipziger Torwärter gehalten wurde. Dann vermochte Halle ein Tor zu erzielen, so daß das Spiel mit 4 : 1 zugunsten der Leipziger endete.

Berlin, 4. Nov. Gestern schlugen die Hallescher 96er in Berlin nach schnellem, interessantem Kampfe „Germania I“ mit 8:2. Halbzeit 2:1 für Berlin. Das erste Tor trat Wodyß, die beiden nächsten Hans Ritter. Der Sieg der Hallenser ist insofern bemerkenswert, als sie die einzige mitteldeutsche Mannschaft waren, die gestern über einen Berliner Verein triumphieren konnte. Halle trat mit 2 Mann Ersatz an.

Kunst und Wissenschaft.

Josef Flüggen †. Aus München wird uns vom 3. d. M. gemeldet: Der Maler Prof. Josef Flüggen ist heute vormittag in Bergen bei Traunstein gestorben. — Josef Flüggen war ein Sohn des Genremalers Gisbert Flüggen. Seine Wiege stand in Bergen (Oberbayern). Er studierte in München, wo er ein Schüler Pilotys war. Bekannt sind seine großen Historien- und Märchenbilder: „Milton, seinen Töchtern das ‚Verlorene Paradies‘ diktierend“, „Elisabeth von Thüringen auf der Flucht“, „Der Wittib Töchterlein“ (nach Uhland), „Tod der heiligen Elisabeth“ u. a. Ferner malte er die Märchenbilder in der Drachenburg oberhalb Königswinter. Lange Jahre hat Flüggen, der eine Autorität auf dem Gebiet der Trachtenkunde war, als Direktor des Kostümwesens am Münchner Hoftheater fungiert und die Ausstattung der Oberammergauer Passionsspiele geleitet. Er ist 64 Jahre alt geworden.

Maxim Gorki, der bekanntlich zurzeit in Neapel weilt, stattete am Freitag der Schriftstellerin Mathilde Serao einen Besuch ab. Gorki wird in Capri, wohin er sich begab, einen Aufenthalt von mehreren Monaten nehmen. Er gedenkt während seiner dortigen Anwesenheit das bereits begonnene Buch über die Vereinigten Staaten zu beenden. Er wird dort auch einen großen psychologischen Roman verfassen, dessen Hauptheldin die Mutter eines Revolutionärs ist.

Der Nobelpreis für Literatur. Wie römische Blätter berichten, soll dem berühmten italienischen Dichter Carducci der Nobelpreis für Literatur zuerkannt werden. — Giosuè Carducci ist am 27. Juli 1836 zu Valdicastello in Toskana geboren. Er wirkt seit 1861 als Professor der italienischen Literatur in Bologna. Seinen dichterischen Ruhm begründete er 1865 mit der aufsehenerregenden „Hymne an Satan“. Er feiert darin das verneinende Prinzip als die treibende, allen Fortschritt bedingende Kraft des menschlichen Daseins. In seinen späteren Poesien zeigte sich Carducci als ein Meister in der Behandlung der antiken Odenformen. Neben dem Grafen Leopardi ist er der größte Dichter Italiens im 19. Jahrhundert. Die Auszeichnung mit dem Nobelpreis würde diesmal also einem ihrer würdigen Dichter zufallen.

Das „missing link“ gefunden? „Daily Chronicle“ läßt sich aus Melbourne berichten: Der Heidelberger Professor Klaatsch, der jetzt im nördlichen Territorium arbeite, habe das fehlende Glied zwischen Menschen und Affen in einer eingeborenen Frau in Port-Darwin entdeckt, welche Füße habe, die wie Hände gestaltet seien. Professor Klaatsch habe Gipsabdrücke und Photographien von dieser Frau abgenommen und glaube, daß seine Entdeckung von außerordentlicher biologischer Bedeutung sei.

p. Hochschulnachrichten. Dr. Emil Philippi, der bisher an der Universität Berlin war und u. a. an der Drygalskischen Südpolar-Expedition teilgenommen hat, hat den Ruf auf die Höckelprofessur für Geologie und Paläontologie nach Jena als Nachfolger des nach Halle gegangenen Professors Johannes Walther angenommen. — Der Privatdozent für Medizin an der Universität Basel, Dr. R. Staehelin, folgt dem nach Göttingen berufenen Prof. Dr. W. His als Assistenzarzt. — An der Universität Berlin werden im Winterhalbjahr wegen Krankheit die Professoren D. Deutsch, Dr. Horovitz, Dr. Reich, Dr. Ruhland keine Vorlesungen halten. Professor Paulsen beschränkt sich diesmal auf die Pädagogik. — Der bisherige Hilfslehrer am zahnärztlichen Institut der Universität Berlin, Dr. Dieck, ist für die Dauer des Wintersemesters 1906/07 kommissarisch zum Lehrer der Zahnheilkunde bei demselben Institut bestellt worden. — In der juristischen Fakultät der Universität Kiel hat sich Dr. G. Beseler als Privatdozent für römisches Recht niedergelassen. — Der Taubstummenlehrer K. Harder in Breslau wird im laufenden Wintersemester an der dortigen Universität eine Vorlesung über „Taubstummheit, Taubstummenfürsorge und Sprechkrankheit“ halten. — Geheimrat Prof. Neißer-Breslau trat mit Beginn dieses Monats den ihm vom Minister bewilligten Urlaub bis zum Mai nächsten Jahres zu seiner zweiten Syphilisforschungsreise nach den Sundainseln an. — In der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg i. B. hat sich Dr. Hans Gmelin für Staatsrecht als Privatdozent habilitiert.

ch. Bühnenchronik. Sudermanns Schauspiel „Das Blumenboot“ hatte im Leipziger Alten Stadttheater freundlichen Erfolg. — Im Leipziger Schauspielhause erzielte Max Halbes Schauspiel „Die Heimatlosen“ Akt für Akt starken Beifall. — Im Berliner königlichen Schauspielhause feiert heute Shakespeares „Hamlet“ das Fest seiner 300. Aufführung. — Rudolf Herzogs Schauspiel „Die Condottieri“ fand im Münchener Residenztheater eine freundliche Aufnahme. — „Der Abt von St. Bernhard“ von Anton Ohorn erzielte im Wiesbadener Residenztheater einen vollen Erfolg. — Die Tragikomödie „Schusselchen“ von Georg Reicke fand in geschickter Zusammenziehung der beiden letzten Akte am Deutschen Theater in Hannover unwidersprochenen Beifall. — Im Düsseldorfer Stadttheater hatte d'Ulderts „Plauto Solo“ einen starken Erfolg zu verzeichnen. — Sardou-Blumenthals Schwank „Verwehte Spuren“ fand im Schauspielhause zu Frankfurt a. M. warmen Beifall. Der gewundene lange Schlußakt fiel ab.

r. Kleine Mitteilungen. Heinrich Seidel, der liebenswürdige Berliner Poet, hat sich im Krankenhause zu Lichterfelde einer Darmoperation unterzogen, die einen glücklichen Verlauf nahm. — Der Klaviervirtuose und Komponist Max Hambourg hat sich in London mit Fräulein Dorothy Muir-Mackenzie verlobt. Die junge Dame gehört einer der vornehmsten schottischen Familien an, ihr Vater, Sir Kenneth Augustus Muir-Mackenzie, ist seit 1880 erster Sekretär des Lord-Kanzleramts.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Auf der Automobil-Ausstellung in Berlin bildet der Stand 212 der Continental Caoutchouc Co. in Hannover das Ziel vieler Besucher, welche mit Interesse die Modelle des Continental Pneumatik in Augenschein nehmen.

Briefkasten der „Saale-Zeitung“.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen.)

Abonnent seit 1883. Wer unbefugt einen Titel oder Adelsprädikat annimmt, oder wer sich eines ihm nicht zustehenden Namens einem zuständigen Beamten gegenüber bedient, macht sich strafbar. Zur Aenderung eines Namens, sowie zur Führung eines Zusatzes zum Familiennamen ist die Genehmigung des Regierungspräsidenten erforderlich.

B. S. O. Ein städtisches Säuglingsheim gibt es in Halle nicht. Wenden Sie sich an die Universitätsklinik in der Magdeburgerstraße.

Gebr. Zorn, Großh. Sächs. Hoflief., Tel. 367. empfehlen

Meßmer's Thee

Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit werden ihm stetig neue Freunde.

Bei Gicht Rheumatismus Ischias Neuralgien nehme man **Indoform.** (Orthoxybenzoesäuremethylester) **Glänzende Erfolge** auch bei veralteten Fällen! **Dr. med. P. in Dr.** schreibt: Das mir gütigst übersandte Indoform habe ich bei einer Dame mit **Ischias verwendet.** Als ich sie nach dem Erfolg fragte, war ihre Antwort: **Großartig.** Vorrätig in Apotheken zum Preise on 75 Pfg. u. Mk. 1.50. **Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.**

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die russischen Wirren.

Petersburg, 5. Nov. Wie die Blätter aus Nowgorod melden, ist der Kommandeur des 85. Infanterie-Regiments, Oberst Woscheranow, bei einer Schießübung durch einen scharfen Schuß am Bein verwundet worden. Sein Zustand ist nicht gefährlich. Die Untersuchung vermutet, daß ein Verbrechen vorliegt und erklärt den Vorfall durch lässige Kontrolle der den Mannschaften für die Schießübungen übergebenen Patronen.

Berlin, 5. Nov. Der bekannte Publizist Hugo Jacoby ist gestern gestorben.

Berlin, 5. Nov. Die Reichsschulkommission wird morgen unter dem Vorsitze des Wirkl. Geh. Oberregierungsrats Dr. Kelch zu ihrer Herbsttagung zusammentreten. Am 7. d. M. wird die Kommission die hiesige jüdische Lehrerbildungsanstalt besuchen.

Plauen (Vogtl.), 5. Nov. Wie der „Vogtl. Anz.“ aus Lobenstein (Reuß) meldet, ist in der Nähe von Heinersdorf am Sonntag mittag ein polnischer Arbeiter mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden worden. Es liegt unzweifelhaft Raubmord vor, da die Taschen des Toten ihres Inhalts beraubt waren. Er hatte 50 M. bei sich gehabt.

Edinburg, 5. Nov. Keir Hardie stellte in einer Rede, die er gestern in einer Versammlung hielt, in Abrede, daß der Sozialismus und die Arbeiterpartei durch den Ausfall der Stadtratswahlen einen Rückschlag erlitten hätten. Die Niederlage der Fortschrittsparteien, in London bedeute einen Triumph der Trusts, die 50,000 Pfd. Sterling für den Wahlkampf ausgegeben hätten.

London, 5. Nov. In dem Ausstande in der Gegend von Rhondavalley-Pontypridd gibt sich auf seiten der Bergleute große Meinung kund, zur Arbeit zurückzukehren. 5000 Ausständige werden voraussichtlich am 6. d. M. die Arbeit wieder aufnehmen, nachdem ein großer Teil der nichtorganisierten Arbeiter dem Bergarbeiterverbande beigetreten ist.

Glasgow, 5. Nov. Die Lage im Schiffsbaustreik hat durch das Eingreifen des Verbandes der schiffsbautechen Gewerbe eine ernstere Gestalt angenommen. Da der Verband tatsächlich fast alle Arbeitgeber in der Schiffsbauindustrie Großbritanniens umfaßt und die Arbeitgeber jedem Kompromiß gänzlich abgeneigt sind, so kann nun mehr nur die Kapitulation der Arbeiter verhüten, daß die ganze Schiffbauindustrie in den Streik hineingezogen wird. Am letzten Sonnabend wurden von den Elbdewerften noch mehr Leute entlassen. Die Werften werden bald ganz zum Stillstand kommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

Magdeburg, 5. November. Die anfänglich zuversichtliche Stimmung, die durch die niedrige Schätzung für Deutschland und Österreich seitens der Internationalen Vereinigung für Zucker-Statistik hervorgerufen war, ging sehr bald durch das Hervortreten zahlreicher Realisationen wieder verloren. Die Verschärfung des Elbschifferstreiks verursachte namentlich die Zurückhaltung des Exports. Die Woche schließt in ruhiger Haltung. Nach dem scharfen Preisrückgang halten sich die interessierten Kreise zurück. Eine Besserung erhofft man durch Eingreifen des Konsums und auch das des Exports. Allerdings muß zunächst der Schifferstreik seine Erledigung gefunden haben.

Am Kornzuckermarkte konnte die an den Markt gestellte Rohware nur zu Unterpreisen Aufnahme finden. Die Gebote wurden schließlich so niedrig, daß einzelne Fabriken es vorzogen, das Ausgebot und den Verkauf wieder zurückzuziehen. Ersterzeugnisse erfuhren einen Wochenverlust von 25 Pfg., Nachprodukte einen solchen von 25—30 Pfg.

Am Terminmarkte trat ein sehr erheblicher Kursrückgang ein. Der Preisverlust gegen den Wochenanfang beträgt für die vorderen Sichten 65—70 Pfg., für die hinteren 50—60 Pfg.

In Raffinaden kamen einzelne Geschäfte im Inlande zustande, da die Raffinerien infolge des scharfen Sinkens der Rohware ihre Forderungen ermäßigten. Das Exportgeschäft ruhte völlig, da die englischen Gebote für Granulated zu niedrig lauteten.

Die Dresdner Bank wird am 1. Januar 1907 unter Übernahme der Geschäfte des Bankhauses Paul v. Stetten in Augsburg in den bisherigen Geschäftsräumen dieser Firma eine Filiale unter der Bezeichnung „Filiale der Dresdner Bank in Augsburg vorm. Paul von Stetten“ errichten.

Deutsche Bank. Die Direktion hat zum 1. Novbr. ihren sämtlichen Angestellten das Jahresgehalt um den Betrag eines Monatsgehalts erhöht. Diese außergewöhnliche Zuwendung ist unabhängig von den üblichen Gehaltssteigerungen.

Keine russische Anleihe. Dem „B. L.-A.“ schreibt man aus Petersburg: „Ich bin bevollmächtigt, zu erklären, daß im Ausland zirkulierenden, regelmäßig wiederkehrenden Gerüchte, die die Emission einer äußeren oder inneren Anleihe oder die Konzessionierung von Großunternehmen an Ausländer gegen Vorschußgewährung an die Regierung oder irgendwelche Notverkäufe von der Regierung zum Gegenstand haben, haltlos sind und offenbar eine Kreditschädigung oder Börsenmanöver bezwecken. Der Finanzminister und der Ministerrat sind entschlossen, keine derartige Finanzoperation vor dem Zusammentritt der Duma in Erwägung zu ziehen.“

Schloßmälzerei Nienburg vorm. Th. Schmidt & Co., Aktiengesellschaft, in Nienburg a. S. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für 1905/06 wieder 6 Proz. Dividende vorzuschlagen.

Mälzerei-Aktiengesellschaft vorm. Albert Wrede in Köthen. Der Rohgewinn aus dem Jahre 1905/06 stellt sich nach dem Geschäftsbericht um 55 277 M. gegen das Vorjahr höher, und zwar auf 277 350 Mark, so daß nach Abzug der Betriebs- und Geschäftsunkosten von 133 295 (132 106) M. und der Abschreibungen von 44 346 (42 702) M. ein Reingewinn zuzüglich 429 M. Vortrag aus dem Vorjahre von 100 038 (47 587) M. verbleibt. Die Verteilung wird wie folgt vorgeschlagen: dem Reservefonds 4980 M., Tantiemen für den Vorstand und Gratifikationen für die Beamten 8903 M., 4 Proz. Dividende gleich 80 000 M., Tantieme für den Aufsichtsrat 286 M., Vortrag auf neue Rechnung 5868 M. Was die Aussichten für das neue Geschäftsjahr anbelangt, so läßt sich darüber jetzt noch nichts Bestimmtes sagen.

Von der böhmischen Zuckerindustrie. Die Beratung der böhmischen Zuckerfabriken wegen Beitritts zum Kartell der Raffinerien blieb resultatlos, so daß der Plan eines Zusammenschlusses der gesamten böhmischen Zuckerindustrie für dieses Jahr als gescheitert gilt.

Aus der Braunkohlenindustrie. Die Forderungen der Bergarbeiter des Helmstedter Kohlenreviers sind abschlägig beschieden worden. Die Braunschweiger Kohlenwerke erklärten, daß sie, falls das Syndikat die Produktion 1907 zu einem höheren Preise verkaufen sollte, dann der Frage der Lohnerhöhung nähertreten wollen. Andere Werke äußerten sich ähnlich.

Bergbau-Aktiengesellschaft Justus in Volpriehausen. Die jüngste Generalversammlung hat keine Aufklärung über die eigenartigen Vorkommnisse bei dieser Gesellschaft gebracht. Bekanntlich haben im Aufsichtsrate der Gesellschaft seinerzeit heftige Fehden stattgefunden, denen dann Solidaritätserklärungen folgten. Hand in Hand damit waren der von der Verwaltung ohne Befragen der Aktionäre vorgenommene Ankauf der Kalibohrgesellschaft Dortmund und Umwandlung der Gewerkschaft Justus I. in die heutige Aktiengesellschaft Justus gegangen, eine Transaktion, die angeblich der Zweck verfolgt hat, gewissen informierten Kreisen die Veräußerung ihres Besitzes an dem Werke zu erleichtern. Endlich kam die schlimmste Überraschung für die Aktionäre, nämlich das Bekanntwerden der Gebirgsstörung und des geringen Kalivorkommens auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061105037/fragment/page=0001

Schacht Justus. In Bezug auf letzteres elementares Mißgeschick hat allerdings die Generalversammlung dargetan, daß es der Verwaltung längst bekannt gewesen sein müßte, bevor man es für nötig hielt, den Aktionären davon Kenntnis zu geben. Denn die Verwaltung führte in der jüngsten Versammlung zur Begründung des Erwerbes der Dortmunder Bohrgesellschaft u. a. an, daß man im Grubenfelde von Justus mit Gebirgsstörungen zu tun habe, die den Abbau der Edelsalze außerordentlich erschwerten. Die abbauwürdige Mächtigkeit des roten Hartsalzlagers — das graue Hartsalzlager sei bis auf den Deckelstoß abgebaut — betrage im Mittel nur 2 m. Daß der Abbau eines 2 m mächtigen Kaliflözes sehr schnell voranschreite, dürfte auf der Hand liegen. Diese beiden Umstände, das Auftreten von Störungen und die geringe Mächtigkeit des Kalilagers, ließen es notwendig erscheinen, auf eine möglichst baldige und umfassende Ergänzung der verworfenen und abgebauten Salzbestände liedacht zu nehmen und dadurch die Nachhaltigkeit des Bergbaues auf längere Zeit zu sichern — Nach diesen Mitteilungen erscheinen die bergbaulichen Aussichten von Justus nicht gerade vertrauenerweckend. Bemerkenswert ist es auch, daß der Direktor der Bergisch-Märkischen Bank aus dem Aufsichtsrat der Justusgesellschaft ausgetreten ist.

A. Riebeckscke Montanwerke, Akt.-Ges. zu Halle a. S. In der heute abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats wurde vom Vorstande über die Geschäftslage und das Ergebnis des ersten Semesters 1906/07 berichtet. Danach sind durch die Verhältnisse, wie sie durch den Arbeiterausstand und seine Folgen bedingt wurden, größere Verschiebungen in den Betrieben nicht zu vermeiden gewesen. So blieb die **Kohlenförderung** gegen die gleiche Periode des Vorjahres um **3 363 958 Hektoliter zurück**, worunter dann alle hiervon abhängigen Betriebe zu leiden hatten. Von **Briketts** wurden 636 000 dz und an **Nasspresssteinen** 25 294 000 Stück **weniger** hergestellt und verkauft. Die **Teergewinnung** blieb um 18 000 dz zurück. Durch die Verkaufspreise, die durchgängig besser als im Vorjahre waren, konnten die **Produktionsausfälle nur teilweise ausgeglichen** werden.

Die Erneuerung des Spiritusringes hat in jüngster Zeit an Aussicht gewonnen, nachdem Verhandlungen zwischen der Ringleitung und der Ostdeutschen Spritfabrik zu einer Annäherung beider geführt haben. Diese findet vorläufig ihren greifbaren Ausdruck darin, daß die „Ostdeutsche" sich an der für die laufende Kampagne beabsichtigten Produktionsbindung beteiligt. Im Zusammenhang hiermit hat sie eines ihrer Aufsichtsratsmitglieder, den Landtagsabgeordneten und Rittergutsbesitzer Wilkens in Sypniebo, in die Kommission delegiert, die vom Hauptvorstand des Verwertungsverbandes zum Zwecke der Herbeiführung der Produktionsbindung am 5. Oktober gewählt worden ist. Über die Bedingungen, unter denen der Beitritt der „Ostdeutschen" zum Spiritusringe bei dessen Erneuerung erfolgen würde, schweben Verhandlungen. Die „Ostdeutsche" hat ihre bisherige entschiedene Weigerung, dem Verbande beizutreten, mit den schädlichen Folgen der Politik des Spiritusringes begründet. Wenn sie nun doch zum Beitritt geneigt sein sollte, so ist zu erwarten, daß sie sich dabei nicht gleichfalls der von ihr bisher im Interesse der Allgemeinheit des Brennereigewerbes bekämpften „Ringpraxis" unterwirft, sondern daß sie ihren Einfluß dahin geltend macht, die von ihr bisher gerügten Mißstände nach Möglichkeit zu beseitigen. — Über die für 1906/07 erstrebte Produktionsbindung von 82 Proz. verlautet noch, daß bisher fast 80 Proz. des Kontingents der Bindung zugestimmt haben. Die Bindung soll dann in Kraft treten, wenn sich ihr mindestens 92 Prozent des für das Brennjahr 1903 04 geltenden Gesamtkontingents der landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien Deutschlands mit Ausnahme des Kontingents für Bayern, Württemberg und Baden unterworfen haben. Es stehen danach noch etwa 12 Proz. des Kontingents mit ihrer Erklärung aus. Bis zum 10. d. M. muß die Entscheidung darüber getroffen sein, ob die Produktionsbindung zustande kommt.

Der Mansfelder Kupferpreis stellt sich in dieser Woche auf 206–209 M. (in der Vorwoche 207–210) pro 100 kg ab Bahnstation Hettstedt netto Kasse.

Über die Komet-Fahrradwerke Akt.-Ges. in Liquidation in Dresden wurde Konkurs eröffnet.

Staßfurter chemische Fabrik. In der am Sonnabend in Magdeburg abgehaltenen Generalversammlung der Staßfurter ehem. Fabrik gab die Verwaltung auf Wunsch einer Aktionärs einige Auskunft über die Gewerkschaft Ludwig II., bei der die Gesellschaft bekanntlich mit 1,4 Mill. M. beteiligt ist. Hiernach gehöre Ludwig II. nicht zu den besten Salzbergwerken, weil die Salze im allgemeinen minderwertig sind. Der Hauptverdienst liege in der Verarbeitung der Rohsalze. Dagegen sei die Position der Gewerkschaft glänzend. Ihre Beteiligungen stünden mit **rund 2 417 000 M.** zu Buch, demgegenüber sei eine Rückstellung in Höhe von rund 2347 000 M. vorgenommen worden, so daß sämtliche Beteiligungen mit 0 M. zu Buche ständen. Ob es gelingen werde, das Kalisyndikat aufrecht zu erhalten, sei noch eine Frage. Sollte es jedoch in die Brüche gehen, so würde für die Werke eine traurige Zeit kommen, die minderwertige Salze produzieren. Immerhin bestände aber nach den jetzigen Bestrebungen die Hoffnung, das Syndikat zu erhalten. Der Geschäftsbericht von Ludwig II. erwähnt noch, daß die Aussichten hauptsächlich von dem Weiterbestehen des Syndikats abhängig sind. Es lägen aber bereits Anzeichen vor, daß sich die Verhältnisse bessern, auch scheinen die Bestrebungen der Fisci Erfolg zu haben. Das Syndikat sei zurzeit bestrebt, die Verkäufe weiter auszudehnen und die Preise für Chlorkalium für das Ausland zu erhöhen.

Strauxurtstände bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	3. Nov.	+ 0,56	4. Nov.	+ 0,53		3	—
Weißenfels, Oberpegel	„	+ 2,42	„	+ 2,44		—	2
do. Unterpegel	„	+ 0,20	„	+ 0,28		—	8
Trotha	4. „	+ 1,76	5. „	+ 1,72		2	—
Alsleben, Oberpegel	3. „	+ 2,40	4. „	+ 2,40		—	—
do. Unterpegel	„	+ 1,38	„	+ 1,36		2	—
Bernburg	„	+ 1,00	„	+ 1,00		—	—
Kalbe, Oberpegel	„	+ 1,48	„	+ 1,54		—	6
do. Unterpegel	„	+ 0,54	„	+ 0,52		2	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Nov.	Fall	Wuchs		Nov	Fall	Wuchs
Budweis	3. + 0,08	2	—	Torgau	4. + 0,72	8	—
Prag	„ —	—	—	Wittenberg	„ + 1,74	—	—
Jungbunzlau	„ + 0,02	2	—	Roßlau	„ + 1,06	5	—
Laun	„ − 0,20	—	5	Barby	„ + 1,24	—	—
Pardubitz	„ − 0,11	—	—	Magdeburg	„ + 1,18	4	—
Brandeis	„ − 0,07	—	1	Tangermde.	„ + 1,85	3	—
Melnik	„ − 0,20	3	—	Wittenberge	„ + 1,57	3	—
Leitmeritz	„ − 0,14	4	—	Dömitz Peg.	3 + 0,98	1	—
Außig	4 + 0,08	—	—	Lauenburg	4 + 1,08	—	—
Dresden	„ − 1,34	4	—				

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Sondershausen, 5. Nov. Der heute ausgegebene Bericht über das Befinden des Fürsten lautet: Gestern vormittag 11 Uhr hatte Seine Durchlaucht nach ruhigem 1½stündigen Schlafe leichte fast andauernde Schmerzen im Knie, Wagenbeschwerden und hierauf ein nervöses Zittern, das bis 12 Uhr 20 Min. dauerte. Die Nacht war gut: Viel Schlaf nach Anwendung von Schlafmitteln. Heute Morgen Aussehen gut. Temperatur um 5 Uhr früh 37,6, Puls 88, kräftig, um 8 Uhr früh Temperatur 36,8, Puls 82. (gez.) Bayer.

Wien, 5. Nov. Prinz Eitel Friedrich von Preußen ist heute früh hier angekommen. Er wurde am Bahnhofe vom Kaiser, dem deutschen Botschafter Grafen v. Wedel, dem Personal der deutschen Botschaft und vom Ehrendienst empfangen. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Prinzen war sehr herzlich. Sie küßten sich zweimal auf beide Wangen. Nachdem die beiderseitigen Gefolge vorgestellt waren, fuhren der Kaiser und der Prinz, vom Publikum ehrerbietig begrüßt, nach der Hofburg.

Dunquerque, 5. Nov. Die Bremer Bark „Schiller" riß sich gestern bei Sturm im Kanal von den Ankern los und trieb in der Ostbucht auf Strand. Das Schiff befindet sich in kritischer Lage. Ein Rettungsboot ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Leipziger Börse, 5. Novbr.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente	3	86,200	Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	6	112,000
do. Anl. 1867u.69 ev.	3½	99,750	Leipz. Baumwollsp.	16	259,50B
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	97,70B	do. Kammgarnsp.	10	178,50G
Allg. Dtsche Credit-Anst. Pfdbr.	3½	97,80B	do. Strickgarnsp. A.	0	91,00B
do. do.	4	101,40G	Thüring. Wollgarnsp.	5	147,00B
Leipz. H.-H. Pfandbr. S. XI unk. 14	4	102,20G	Leipz. Bierbr. Riebeck	10	206,00G
Allg. Dtsche Cred.-A.	9	173,50bG	Hall. Zuckerraffin.	2	146,00G
Kredit- u. Sparbank zu Leipzig	5	110,50bG	Kunstanstalt Akt.	16	224,75G
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	143,00B	Hall. Portl.-Cem. Akt.	5	122,00bG
Mansfelder Kupfer	M80	1265,00	Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	87,90G
Ölnitzer volle Kuxe	M35	1240,0B	do. do. do.	4	102,00G
Gr. Leipz. Strassb. A.	8½	186,00G	Dörstew.-Hatt. St.-A.	3	55,50G
Hall. Straßenbahn	6½	— —	do. 5 proz. Vorz.-A.	5	98,50G
Leipzig. Elektr. Strb.	4	104,75G	Naumb. Braunk.-Akt.	12	208,50G
			Zeitzer Par. u. S. A.-G.	11	183,00B

Tendenz: ruhig.

Berliner Börse vom 5. November.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Spekulation trat auch heute aus ihrer Zurückhaltung nicht heraus, da es an Anregung fehlte. Infolgedessen hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Deutsche Bankenwerte setzten teilweise etwas unter den Schlußkursen vom Sonnabend ein. Für Eisen- und Kohlenaktien war die Kursbewegung ungleichmäßig. Gelsenkirchen stellten sich ziemlich 1½ Prozent höher, angeblich auf Käufe für Wiener Rechnung. Auch Bochumer, Laurahütte und Deutsch-Luxemburger besserten sich. Amerikanische Bahnen lagen fest im Anschluß an New York. Canadaaktien gut angeregt auf die hohen Mehreinnahmen in der letzten Oktoberdekade. Russische Anleihen hoben sich weiter unter der günstigen Einwirkung des Berichts der russischen Reichskontrolle über die Realisierung des Budgets für 1905 und im Einklang mit den Auslandsbörsen. Dagegen schwächte sich dreiproz. deutsche Reichsanleihe im Zusammenhang mit der bestehenden Geldteuerung etwas ab.

Im allgemeinen machte sich im weiteren Verlaufe bei schleppendem Verkehr eine Verschlechterung der Tendenz bemerkbar, da stärkere Nachfrage für Geld allmählich auf die Unternehmungslust wirkte. Auf dem Montanaktienmarkte blieben die anfänglichen Besserungen nicht voll behauptet. Tägl. Geld 5—5¼ Proz.

Produktenbörse.

Berlin, 5. Novbr.

Weizen 1000 kg Dez. 177,75, Mai 182,00, Juli —,— M.
Roggen 1000 kg Dez. 159,25. Mai 163,50, Juli —,— M.
Hafer 1000 kg Dez. 157,50, Mai 163,00, Juli —,— M.
Mais 1000 kg Dez. 128,50, Mai 125,50 M
Rüböl 100 kg Nov. —,—, Dez. 64,50, Mai 62,10 M.

Anregung fehlte auch heute. Daher blieb der Verkehr, namentlich in **Weizen**, äußerst beschränkt und der Preisstand nur schwach behauptet. **Roggen** hielt sich gut im Werte, obgleich sich nur spärliche Nachfrage zeigte. Auch **Hafer** war viel preishaltend. Im Handel mit greifbarem Getreide hat sich nichts geändert. In **Rüböl** zeigte sich bescheidene Kauflust für Mai.

Zucker.

Magdeburg, 5. Nov. [Telegr.] Kornzucker, 88 proz. ohne Sack 8,10—8,20. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 6,50—6,70. Ruhig. — Brotraffinade I. ohne Fass 18,25—18,50. Kristallzucker I. mit Sack — — Gem. Raffinade mit Sack 18,00. Gem. Melis mit Sack 17,50—17,75. Ruhig. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord Hamburg per November 17 30 G. 17,35 B. —,— bz.
per Dezember 17.35 G. 17,40 B. —,— bz.
per Januar 17 50 G. 17,60 B. —,— bz.
per Jan.-März 17,70 G. 17,75 B. —,— bz.
per Mai 18.00 G 18 05 B. —,— bz.
per August 18,25 G. 18,35 B. —,— bz. Stetig.

Hamburg, 5 Novbr. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rübenrohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Nov 17,25, Dez. 17.35, Jan. 17,45, März 17,70, Mai 17,95, Aug. 18,25, Behauptet.

Kaffee.

Hamburg, 5. November, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Dezbr. 35,75 G., März 36,25 G., Mai 36,75 G., Sept. 37,25 G. Behauptet.

Metalle.

New York, 3. Nov. Zinn 42,75—43,00, Kupfer 21,75—22,50 Doll.

Berliner Börse

(vom 5. November.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 5¼.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	visite	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M	211,00bG
Wien	100 Kr.	8 T.	85,00bG

Geldsorten und Banknoten.

	pr. St.	
Sovereigns		20,455bG
20 Frcs.-Stücke	do.	16,265bG
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,20bG
Belgische Noten	zu 100 Fr.	80,95bG
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,10bG
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,49bG
Französ. „	p. 100 Fr.	81,25bG
Holländ. „	p. 100 fl.	168,95bG
Italien. „	p. 100 Lire	— —
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,10bG
Russische „	p. 100 R.	216,20bG
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,35bG

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl.	3½	97,90bG
do. do.	3	86,20bG
do. do. alt.	3	— —
Preuß. Konsols	3½	97,90bG
do. do.	3	86,10G
do. do. alt.	3	— —
Badische St.-Anl.	1904	3½	97,40G
Bayer. St.-A. unkb.	06	4	101,50bG
do. do.		3½	97,20G
Bremer Anleihe	1902	3	— —
Braunschw. St. 99 unk.	08	4	102,25G
do. 1886-1906		3	84,20B
Hamb. Staatsrente		3½	98,60bG
do. amort. 1887-91		3½	97,10bG
do. St.-Anl. 86.97/02		3	84,50bG
Sächs. Staats-Rente		3	86,00bG
Rheinprov.-Anl. III. VII, X, XII XVII XXIV-XXVII, XXIX		3½	95,50G
Apolda St.-Anl. 1895		3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98		3½	98,10G
Erfurt. do. 93.01 I. II		4	101,25B
do. do. 93.01 III		3½	96,80G
Halle do. 00 I. II ev.		4	101,75G
do. do. 1886. 92		3½	96,50B
Magd. do. 91 unev. 10		4	— —
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I		3½	96,10bG
Merseb. do. 01 unev. 10		4	— —
München. do. 1908. 1904		3½	96,00B
Naumb. do. 97 u. ev. 06		3½	— —
Weimar do. 1898		3½	— —
Kur- u. Neumärk. alte		3½	99,00G
do. do. Com.-O.		3½	96,40G
Landsch. Centr.-Pfdb.		4	— —
do. do.		3½	96,60bG
do. do.		3	84,70bG
Sächs. landsch. Pfdbr.		4	102,40G
do. do.		3½	97,00G
do. do.		3	84,50bG

Ausländische Fonds.

Argentinn. Anl. gr.	4½	— —
do. do. kleine	4½	96,70bG
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	94,70bG
do. do. 2040 M	4½	94,70bG
do. do. 408 M	4½	94,80bG
Chin. Anl. v. 96, große	5	101,25bG
do. do. kleine	5	107,25bG
do. Anl. v. 98, große	4½	96,25bG
do. do. kleine	4½	96,25bG
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	40,70bG
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	52,50G
do. Gold	1,60	51,00bG
Japan. äußere Anl. 05	4½	— —
Ital. Rente	4	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuß. Anl. große	5	100,90B
do. do. 100 L.	5	101,10bG
Oesterr. Goldrente	4	99,30bG
do. Kronenrente	4	— —
do. Silber-Rente	4½	100,00bG
do. Papier-Rente	4½	— —
Portugiesen unif. III	3	69,60bG
Rumänen amort. 1903	5	101,60bz
do. do. 1890	4	92,40bz
do. do. 1898	4	90,80B
Russ. kons. Anl. v. 80	4	76,70bz
do. Gold-Anl. v. 94	3½	68,50bz
do. Staatsanl. v. 02	4	77,80bz
Schweden 1886	3½	97,00B
Serb. amort. St.-Anl.	4	80,70bzG
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl.	4	87,90bG
do. unif. Anl. v. 1903	4	93,50bG
Türkenlose M. p. Stck.	freo	145,90z
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,10bzG
do. do. mittl.	4	95,60z
do. do. kl.	4	95,60z
do. Kronen-Rente	4	94,90bG
do. Staatsrente 97	3½	84,30bG
do. Eisen. Th. Anl	3	— —
Buenos-Air. Neue Us	6	101,00B
Moskauer Stadt-Anl.	4	72,10z
Wiener Inv. Anl.	4	99,20bG

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	129,50bG
Halle-Hettstedt Lit. A	4	98,50bG
Lübeck-Büchen	7½	— —
Schantungbahn	3½	104,10G
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	3	89,50B
„ Lok.- u. Strassenb.	7½	156,10bG
Elektr. Hochbahn	7	28,50bG
Gr. Berl. Strassenb.	7½	182,10bG
Hamburg Strassenb.	9	187,00bz
Oest.-Franz St.-Bahn	6	144,50bz
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	35,40bz
Warschau-Wiener	0	127,60bz
Baltimore-Ohio Sh.	4½	121,10B
Canada-Pac. Sh.	6	177,80bz
Gotthardbahn	7½	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
„ Mittelmeerbahn	3	— —
Luxemb. Pr. Henri	6	147,80G
West-Sizilianische	0	72,60bzG
Tall.-Hetst. Pr. Obl.	3½	— —
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	99,50B
Dux-Prager do.	3	79,40B
Österr. Lokb. Gold-P.	4	109,70bzB
Südösterr. (Lomb.)	2,60	66,75G
Iwangor.-Dombr. P.	4½	89,00bz
Moskau-Rjäsan Prior.	4	86,00bzG
Transkaukas., 5. Pr.	3	65,30bz
Wladikawkas v. 1897	5	79,00bG
Anatol. Bhn. I. P.	5	— —
do. do. II. P.	5	102,50bG
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	69,80G
do. Mittelmeerb. Pr	4	— —
Portugiesen v. 1886 G.	3	90,60G
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	103,00G
S. Louisu S. F. Ref. 1951	4	83,40bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8½	162,50bG
Berliner Handelsges.	9	169,00bzG
do. Hyp.-Bank A.	4½	— —
do. do. B.	4½	168,70bG
Brsl. Disk.-Bank	7	118,30G
Cons.- u. Disk.-Bank	6½	120,00bG
Darmst. Bk., Markst.	8	137,90z
Dessauer Landesbank	6	113,80G
Deutsche Bank	12	237,60z
„ Überseebank	8	156,00G
Diskonto-Comm.	9	181,75z
Dresdner Bank	8½	154,90z
do. Bankverein	6	111,50bG
Essener Kreditanstalt	8½	164,00bz
Gothaer Grundkr.-B	8	160,00bG
Leipz. Kredit-Anstalt	9	173,50bG
Magdeburg. Bankv.	7	132,75bzG
do. Priv. B	6	128,00B
Mitteldtsch. Kreditb.	6½	141,00bz
Nationalbk. f. Dtschl	7	127,30z
Oest. Kred.-Anst. ult	8¼	212,50bG
Petersburger Disc.-B	9,60	170,00bz
Preuß. Boden-Kredit	7½	154,10bG
do. Centr.-Bod.-Kr	9	193,75G
Reichsbank	6,15	157,90bz
Russ. B. f. auswärt. Hand	9	142,40bz
Sächsische Bank	6	131,00bG
Schaaffhaus. Bankv	8½	155,30bG
Schles. Bankverein	7½	158,80B
Wiener Bankverein	7½	141,50bG

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	11	155,30bz
Norddeutscher Lloyd	7½	125,60bzG
Verein. Elbschiffahrt	9	137,00bzG
Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	209,00bzG
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	162,00G
Patzenhofer	15	246,50bzG
Schönebg. Schl.-Br.	12	204,25bzG
Schultheiß-Brauerei	18	267,00bzG
Herkules-Br. Kassel	11	194,80G
Klosterbr. Röderdf.	8	110,25G
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	205,00B
Vereinsbr. Artern	6	105,25G
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik	12½	215,75G
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	381,75bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	3	181,00z
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	183,50bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	10	209,00z
Anglo-Kont. Guano	7	116,75z
Anhalt. Kohlenwerke	5½	122,00bG
Ascania chem. Fabr.	fr. Z	161,00B
Baer & Stein Metall	20	335,50bzG
Baroper Walzwerk	—	— —
Bergmann Elektr.	18	314,00bzB
Berl.-Anh. Maschinen	12	210,50bzG
Berl. Elektrizit.-W.	10	190,00bz
Berl. Maschinen-Bau	10½	237,25bzG
Berzelius	3	134,00z
Beton- u. Monierbau	8	127,00bzG
Bismarckhütte	22	320,50bzG
Bliesenbach V.-A.	0	56,25bzG
Bochumer Gussstahl	12	231,50z
Gebr. Böhler & Co.	16	264,00bzG
Braunsch. Kohlenwk.	11	267,75B
do. do. „ -Prior.	12	274,25bzG
do. Jt. „ -Spinn.	12	206,80bzG
Buderus Eisenw.	6	123,75z
Butzke & Co. Met.-Ind.	6	102,00B
Chem. Fabr. Buckau	10	216,00bz
Concordia Bergbau	12	317,75z
do. Spinnerei	10	207,50G
Consolidat. Schalke	23	442,50bzG
Cottbuser Maschinen	4½	115,50z
Cröllwitzer Papierf.	14	129,90z
Dessauer Gas	10	192,00B
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6½	129,90z
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	8	193,25bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	242,50bzG
do. Kabelwerke	7	116,25G
do. Waffen u. Munit.	18	290,10bzG
Donnersmarckh. cnv.	14	261,25bzG
Dortm. Union, C. abg.	2	80,25B
do. do. Vorz.-A. D.	6	102,00bzG
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	168,30B
Eilenb. Kattun	6½	121,50G
Eintracht, Bergw.	18	348,00bz
Elektra Dresden	2½	77,75bzG
Elekt. Untern. Zürich	9	— —
Eschweiler Bergwerk	14	236,75z
do. Eisen	7	135,50bzG
Fraustädt. Zuckerf.	11	146,00bzG
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	—	— —
Geisweid. Eisenw.	10	210,00bzG
Gelsenkirchen Brgw.	11	218,50z
Georg-Marienhütten	0	86,10bzG
do. do. St.-Pr.	0	103,25bzG
Ges. f. elektr. Untern.	7½	137,25bz
Glauziger Zuckerf.	8	124,00bzG
Greppiner Werke	8½	160,10bzG
Hallesche Maschinen	32	404,50G
Hann. Bau-G. St.-Pr.	6	102,75G
do. Masch. St.-P. A	25	268,00bzG
Harpener Bergbau	11	208,25bz
Hartmann Maschinen	2	129,50bzG
Harzer A. u. B.	0	97,50G
Hasper Eisenwerke	9	200,10bzG
Heinrichshall Chem.	12	204,00B
Hemmoor Cementf.	0	151,30bz
Hibernia Bergw.-G.	11	— —
Hildebrand Mühlenw.	6	153,00G
Höchster Farbwerke	24	428,75bzG
Hörd. Bergw. St.-P., A	10	199,25bzG
Hösch Eisen u. Stahl	12	228,75G
Jaensch & Co.	8	86,50G
Kahla Porzellanfabr.	35	476,00G
Kaliwerk Ascherleb.	10	161,60G
Kattow. Bergbau	11	198,50z
Kirchner & Co.	14	210,50G
Kölner Bergw.	25	431,50bzG
Köln-Müs. Bergw. cv.	4	164,25z
König Wilhelm abg.	12	278,50z
do. St.-Prior.	17	365,25G
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	176,00bzG
Kronprinz Metall	26	381,50bzG
Kyffhäuserhütte	13	212,75bz
Lahmeyer & Co.	7	146,50z
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	20	279,00z
Laurahütte	12	241,00bzG
Leopoldgrube	6	115,50bzG
Leopoldshall, St.-Akt.	3	72,00bzG
do. Prior.-Akt.	5	118,25B
Ludw. Löwe & Co.	12	271,75z
Lübecker Masch.-Fb.	20	311,00bzG
Masch.-F. Buckau	3	137,50z
Mend. & Schw. St.-Pr.	2	114,50bzG
Milowicer Eisen	7	135,10bzG
Mülheim. Bergwerke	10	172,50bzG
Neue Boden-Akt.-Ges.	9	128,10bzG
Niederlausitz. Kohlenw.	8	170,00bzG
Nordd. Wollkämmer.	10	186,00bzG
Nordstern Steink.	15	329,00bzG
Oberschl. Eisenbhnb.	7	137,10bzG
do. Eisenind. (Caro)	6½	124,50bzG
do. Kokswerke	9	152,60bz
Orenstein & Koppel	14	222,00z
Phönix, Bergbau	10	235,50bzG
Posener Sprit A.-G.	18	303,10G
Rhein.-Nass. Bergw.	24	314,40z
Rhein. Metallwaren	0	119,00bzG
do. Vorz.-Akt.	0	128,50bzG
Rhein. Stahlwerke	9	191,00bzG
Riebeck Montanw.	12	208,00bzG
Rombacher Hüttenw.	12	206,50bzG
Rositzer Braunkohl.	14	224,60bzG
do. Zuckerfabrik	14	126,00bzG
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	3	105,70G
do. do. St.-Pr.	5	116,75B
Sächs. Webst.-F. Sch	14	251,50B
Süne Salzungen	5	104,50bzG
Sangerh. Maschinenf.	10	205,75bzG
Schatker Gruben	27½	— —
Schering chem. F.	15	290,00bzG
Schles. Zink	21	452,75bzG
Schles. Portl.-Cem.	13	201,00B
Schneider, Hugo	11	174,25bzG
Schuckert Elektr.	4	125,30z
Schulz-Knaudt	7½	161,00bzG
Siemens Glasind.	15	259,30G
Siemens & Halske	9	182,00z
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	139,75G
Stett.-Bred. Portl.-Z.	6	167,75B
Stettiner Chamotte, D.	18	310,25z
do. Vulkan	14	275,00bzG
Stobwasser Lit. B.	0	22,00bzG
Stöhr, Kammgarn	10	171,50z
Stolberger Zinkh.	10	176,60z
Sudenburg. Maschin.	4	126,00bzG
Thale Eisenh. St.-Pr.	5	127,00bzG
do. do. Vorz.-A.	5	128,60z
Thüring. Salinen	0	57,30z
Tietel & Krüger	1	106,80bzG
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	158,00bzG
Wegelin & Hübner	8	154,50bzG
Westeregeln Alkali	15	220,75B
Westfäl. Draht-Ind.	12	200,00bzG
do. Stahlwerke	10	115,00bzG
Wittener Gußstahl	2	260,25bzG
Wrede Mälzerei	8	85,25bzG
Wurm-Revier	1	138,80G
Zeitzer Maschinen	10	236,00bzG

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien	212,50	6% Buenos	—,—
Berliner Handelsges.	169,00	4½% Chinesen	92,00
Commerz- u. Diskontob.	120,60	Japaner 1905	77,75
Darmstädter Bank	137,75	Russ. Anleihe 1902	90,80
Deutsche Bank	237,50	do. do. 1905	—,—